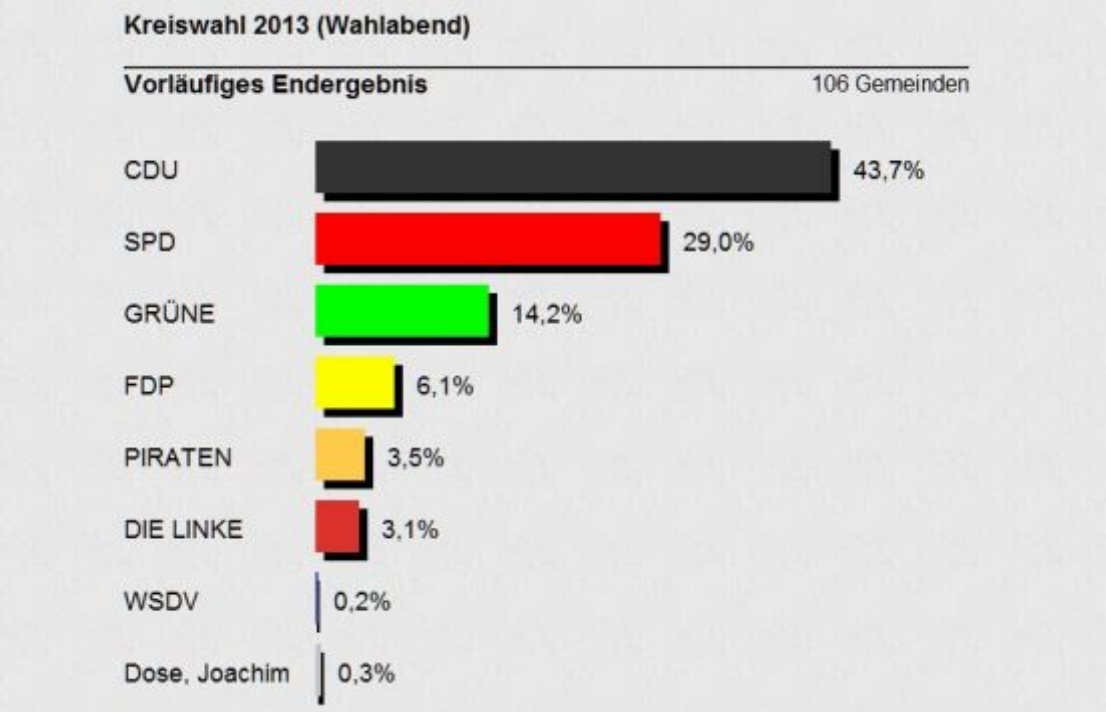
Mitglieder Info 11
2. Juni 2013

DIE LINKE.
Kreisverband Segeberg

Liebe Genossinnen und Genossen,



Das Ergebnis der Kommunalwahlen ist eine herbe Niederlage für DIE LINKE. Im Kreis Segeberg ist die Wahlbeteiligung noch unter den eh schlechten Landesdurchschnitt von 46,7 Prozent auf 45,6 (2008: 47,9) Prozent gesunken. Von 217.174 Wahlberechtigten haben nur 97.869 Bürger_innen von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht. 119.305. BürgerInnen sahen keinen Sinn darin, sich an der Ermittlung des gesellschaftlichen Kräfteverhältnisses zu beteiligen.

Nach dem vorläufigen Endergebnis des Kreises kommt die CDU auf 43,7% der Stimmen. Bei der Kommunalwahl 2008 hatten die Christdemokraten 42,1% erzielt. Die SPD kommt danach auf 29% und verbessert sich im Vergleich zur vergangenen Kommunalwahl 2008 um 2,7%. Während die Grünen auf 14,2 Prozent zulegen (2008: 11,4%), erreicht die FDP nur noch 6,1% Prozent (2008: 11,8%). DIE LINKE erreicht nur noch 3,1 Prozent (2008: 7,4 %). Aus dem Stand erzielten die PIRATEN 3,52 Prozent. Ohne die neu angetretenen PIRATEN sind die im alten Kreistag vertretenen Parteien zusammen von 91.962 BürgerInnen gewählt worden und repräsentieren mit 42,3% nicht einmal mehr die Hälfte der wahlberechtigten Bevölkerung. Vor diesem Hintergrund gibt es keine Veranlassung für selbstgefällige Kommentare der etablierten Parteien, wie sie jetzt allerorten zu hören sind.

Im Kreisgebiet hat DIE LINKE 4,3 Prozent verloren: 4375 Wähler_innen haben der LINKEN gegenüber 2008 ihre Zustimmung entzogen. Mit zwei Mandaten kann eine bedingt sinnvolle Fraktionsarbeit zwar weitergeführt werden, aber ein „Weiter So“ wird es nicht geben

DIE LINKE.Kreisverband Bad Segeberg | Der Kreisvorstand |Kontakt: DIE LINKE. Kreisverband Segeberg c/o Norbert Dachsel, Moorland 24, 24558 Henstedt-Ulzburg| http://www.die-linke-segeberg.de
Kontaktadresse Mitglieder-Info: bjoern.radke@die-linke-segeberg.de

können. Das gilt auch für Norderstedt, bei der faktischen Halbierung der Stimmen von 8,4 auf 4,4%. Der kleine Erfolg in Kaltenkirchen mit 4,6 Prozent der Stimmen verschafft der LINKEN zwar ein Mandat, wie dort sinnvoll agiert werden kann, muss sich finden.

Mehr dazu auf der Homepage:

Nachwahlen in Kaltenkirchen: DIE LINKE ist dabei

Es wird in Kaltenkirchen am 16. Juni noch eine Nachwahl in einem Wahlkreis geben. Dort besteht noch die Möglichkeit durch ein gutes Stimmenergebnis ein Ausgleichsmandat zu erringen, und damit ein zweites Mandat zu erzielen und somit Fraktionsstatus. Ein neuer, Personenflyer soll dort in der kommenden Woche noch einmal massenhaft verteilt werden. Wer mithelfen möchte, wende sich an Danny Blechschmidt in Kaltenkirchen.

Machtphantasien

Im Kreistag in Segeberg haben sich die politischen Kräfteverhältnisse derart verschoben, dass CDU (25 Sitze) und FDP (3 Sitze) keine Mehrheit gegenüber der SPD (16), den GRÜNEN (8), den PIRATEN (3) und der LINKEN (2) haben. Mit Blick auf die Landratswahlen 2014 führt das schon zu machtpolitischen Phantasien, wonach eine Koalition gegen SchwarzGelb aufgrund der rechnerischen Pattsituation möglich sei. CDU-Chef Dieck (CDU-Landratskandidat) will mit „allen anderen Fraktionen Gespräche führen“, um die sozialdemokratische Landrätin Hartwieg abzulösen.

Das Ärgerliche an absoluten Zahlen

Bei den Kommunalwahlen haben 1,25 Millionen Menschen von 2,5 Millionen keinen Sinn mehr darin gesehen, sich an der Wahl zu beteiligen. Nach dem vorläufigen Landesendergebnis kommt die Union auf 38,9% der Stimmen. Bei der Kommunalwahl 2008 hatten die Christdemokraten 38,6% erzielt. Die SPD kommt danach auf 29,8% und verbessert sich im Vergleich zur vergangenen Kommunalwahl 2008 um 3,2%. Während die Grünen auf 13,7% zulegen (2008: 10,3%), erreicht die FDP nur noch 5,0% Prozent (2008: 9,0%). Der Südschleswigsche Wählerverband (SSW) erzielt laut vorläufigem Endergebnis 2,9% (2008: 3,0%). Die hier aufgezählten Parteien sind zusammen von 918.874 BürgerInnen gewählt worden und repräsentieren damit nicht einmal 30% der wahlberechtigten Bevölkerung.

DIE LINKE hat bei der Kommunalwahl 2008 landesweit 76.835 Stimmen erhalten, 2013 hat sie 49.970 Stimmen weniger erhalten und landete bei 26.865 Stimmen. Bei 1.098.778 abgegebenen Stimmen sind das 2,44 Prozent. Schaut man nun noch auf die Zahl der Wahlberechtigten insgesamt im Land (2. 350. 518) liegt der real festzuhaltende Anteil von Wähler_innen, die sich von der LINKEN repräsentiert fühlen, mit 1,14 Prozent in der Bedeutungslosigkeit.

Daran ändern auch die fleißigsten und Aktivitäten in der einen oder anderen Kommune nichts. Angesichts dieser Situation sich auf die Frage der Fraktionsfähigkeit oder möglicher Fraktionsbündnisse zu verengen, wird nicht weiterbringen. Wie sagte es ein Genosse bei uns so deutlich: Angesichts dieses Ergebnis ist alles auf den Prüfstand zu stellen und jeder Stein umzudrehen. ...

DIE LINKE.Kreisverband Bad Segeberg | Der Kreisvorstand |Kontakt: DIE LINKE. Kreisverband Segeberg c/o Norbert Dachsel, Moorland 24, 24558 Henstedt-Ulzburg| http: / /www.die-linke-segeberg.de
Kontaktadresse Mitglieder-Info: bjoern.radke@die-linke-segeberg.de

Dieses wollen wir aber im Kreis mit allen Aktiven im Kreisverband tun, und laden zu einer offenen Beratung der Mitglieder am 16. Juni ein. Wie kann unter diesen Bedingungen linke Politik im Kreisverband aussehen.

Den Ort und die Zeit liefern wir noch rechtzeitig nach.

Björn Radke

Die neuen /alten Fraktionen konstituieren sich

Heinz-Michael Kittler und Holger Weihe werden die Fraktion im neuen Kreistag bilden. Für die nicht leichter gewordene Aufgabe brauchen sie die aktive Unterstützung. „*Wer noch als bürgerliches Mitglied in die erfolgreiche Kreistagsfraktion einsteigen will, erscheine zur konstituierenden Sitzung um 19:00 Uhr am 5. Juni im Fraktionsbüro, Zur Alten Schule 3, 24568 Kattendorf. Die Ausschüsse tagen etwa 4 - 5 x jährlich. Ein Besuch zumindest der folgenden Fraktionssitzung wäre erforderlich,"* schreibt Heinz- Michael Kittler.

In Norderstedt bilden Miro Berbig und Anne Hauffe die neue/alte Fraktion. Beide Fraktionen freuen sich über Mitstreiter_innen, denn nur im eigenen Saft schmoren wird nicht der Weg sein können, um die folgenden fünf Jahre erfolgreich bestehen zu können.

Nachlese zur Kommunalwahlen

An dieser Stelle möchten wir Euch verschiedene Stellungnahmen vorstellen, die jeweils aus einem anderen Blickwinkel erarbeitet worden sind. Durchaus kontroverse Auffassungen sollten wir mit Respekt, aber ohne Scheu miteinander ausdiskutieren. Dann besteht die Chance, dass wir uns als Partei wieder „berappeln" können.

Heinz-Michael-Kittler – Fraktionsvorsitzender im Kreistag:

Unabhängig von den 3 Einflüssen Bund, Land, Wahlbeteiligung- die Flächendeckend etwa gleich gewirkt haben dürften, ergaben sich auch große Verschiebungen bei unseren Stimmen zwischen den Kreisen und kreisfreien Städten. Bei unveränderten regionalen Gegebenheiten entsprechen die Wahlergebnisse von 2013 keinesfalls einer proportionalen Verkleinerung der Ergebnisse von 2008. Vielmehr gab es große Verschiebungen. Während in Kiel, Lübeck und Neumünster mit dessen Sonderrolle sich das Ergebnis fast geviertelt hat, im Mittelfeld der Kreise etwa gedrittelt, hat sich in KHZ, Pinneberg, Stormarn und Segeberg das Ergebnis nur fast halbiert.

Obwohl unser Kreisverband schon 2008 mit 7,3 % das höchste Ergebnis aller SH-Landkreisen erzielte, sind wir innerhalb der SH-LINKEN weiter aufgestiegen, konnten uns erneut ganz vorn platzieren und sind nun mit KHZ der einzige SH-Landkreis mit 2 KT Sitzen. Und das, obwohl die Piraten in einigen Landkreisen überhaupt nicht angetreten sind.*

Gleichzeitig haben wir mit unserem Flächenkreis das Großstadtniveau von Kiel und Lübeck erreicht und sind zusätzlich in der Kaltenkirchener Stadtvertretung eingezogen. Bei der Frage, ob Zufall oder gute Arbeit die Ursache ist, tippe ich eher auf das letztere.

Dafür allen Beteiligten ein herzliches Dankeschön. Aus meiner Sicht sind wir immer noch locker in der Lage, diese gute Arbeit fortzusetzen und sollten das tun. Wenn wir es dann

noch schaffen, näher an unser wahlmüdes Wählerpotential heran zu kommen und der Genosse Trend wieder zur Vernunft kommt, sage ich uns eine glänzende Zukunft voraus.

Landesvorstand am 27.5. Auszüge:

DIE LINKE hat ihr Wahlziel in Schleswig-Holstein nicht erreicht. Auch bei der Kommunalwahl hat sich der Trend der LINKEN in Westdeutschland mit kleinen Ausnahmen fortgesetzt. Wir sind auf eine kleine Stammwählerschaft zurück stürzt. Der Landesvorstand dankt ausdrücklich allen bisherigen KommunalpolitikerInnen für ihre jahrelange harte Arbeit und allen WahlkämpferInnen, die in den vergangenen Wochen ihr Bestes gegeben haben, sich diesem Trend entgegen zu stemmen. (…) In einer ersten Einschätzung wurde zum einen die wachsende Entpolitisierung gerade der prekarisierten Schichten als Problem gesehen. Zum anderen scheint es der LINKEN im Land nur mangelhaft gelungen zu sein, eine soziale Verankerung in der Gesellschaft zu entwickeln. Leichte Unterschiede in den Wahlergebnissen lassen sich auf eine gute öffentliche Präsenz der Partei vor Ort zurückführen, während unterschiedliche Politikansätze in der parlamentarischen Arbeit sich im Ergebnis kaum unterscheiden.

In Bezug auf die kommunalpolitische Arbeit, sieht der Landesvorstand vor allem die Herausforderung, dass die Masse an KommunalpolitikerInnen, die nun als „Einzelkämpfer“ in den Gemeindeparlamenten sitzen, unterstützt werden. Vereinzelt könnte auch eine Kooperation mit Vertreterinnen anderer Gruppierungen ohne Fraktionsstatus in Frage kommen, wo das inhaltlich machbar ist.

Hinsichtlich der Landespartei im Allgemeinen sieht der Landesvorstand die Pflicht den Parteiaufbau weiter zu forcieren. Dabei gilt es bis zur Bundestagswahl die politische Infrastruktur (Büros) zu halten. Im Weiteren muss mit inhaltlichen Impulsen und Debattenbeiträgen mehr Nachhaltigkeit in den Politikansätzen gefördert und mehr aktive Mitglieder eingeworben werden. Zudem ist verstärkt zu überlegen, wie wir unsere außerparlamentarische Verankerung und Präsenz erhöhen können.

Letztlich müssen aber auch die Kreise selbst noch eine Bewertung der Ergebnisse vor lokalen Hintergründen vornehmen. Eine weitergehende Debatte erfolgt dann auf der Sitzung von Landesrat gemeinsam mit den Kreisen am 09.06. in Neumünster. Diese Sitzung ist öffentlich und jede/r, der interessiert ist, kann daran teilnehmen.

Stefan Sommermeier (Kreisverband DIE LINKE Dithmarschen-Auszüge):

… Am 25.06.2013 wurden in Schleswig-Holstein die Kommunalwahlen abgehalten. Wieder einmal ist das Ergebnis für DIE LINKE mehr als desaströs ausgefallen. (…) DIE LINKE ist nach dem Rauswurf aus dem Landesparlament nun auch kaum noch vertreten in den Kreisgremien. Gerade einmal 3 Fraktionen der LINKEN gibt es noch in Schleswig-Holstein. In den Gemeindevertretungen sieht das Bild ähnlich aus. Hier sind es lediglich noch 6 Fraktionen, die in den Ratsversammlungen für unsere Partei agieren können. (…)

Die Kommunalwahlen 2008 brachten der LINKEN in Schleswig-Holstein einen riesigen Schub nach vorne. Erste Mandatsträger konnten benannt werden, Infrastrukturen wurden gebildet, Personal wurde eingestellt. Jedoch blieb der Gemeinschaftsgedanke ebenfalls auf der Strecke. Auf Kreisebene steckten sich manche Mandatsträger die Taschen immer voller und verließen die Basis. Dort mussten dann Genossinnen und Genossen die Arbeit mit viel

weniger Mittel und Möglichkeiten erledigen. Der zeitliche Aufwand war doppelt oder dreifach so groß, anstatt geringer. Und das Ganze auch noch unentgeltlich ehrenamtlich.

Vielen Genossinnen und Genossen ist anscheinend immer noch nicht klar geworden, dass es nicht unser Anspruch sein kann finanzielle Belange oder Egomanien in den Vordergrund zu stellen. Aber es gibt noch einen zweiten Teil der Kommunalwahlen – die Gemeindewahlen, sprich die Wahlen zu den Ratsversammlungen. Diese Gremien sind die unterste Ebene der Politikhierarchie, jedoch auch zugleich die wichtigsten. In den Sitzungen der Ratsversammlung werden die Belange der Menschen vor Ort geklärt und verabschiedet. Eine größere Basisverbundenheit kann es eigentlich parlamentarisch gar nicht geben. Aus meiner Erfahrung heraus haben unsere Mandatsträger auf dieser Ebene auch den wichtigsten Teil unserer Arbeit erledigt.

Denn wer war es denn, der den Kontakt zu den Bürgern vor Ort hatte? Wer war es, der vor den Argen Infostände veranstaltete? Oder wer musste sich mit irgendwelchen anderen Zeitaufwendigen Problematiken beschäftigen? Meistens die Ratsherrin XY oder das Bürgerliche Mitglied Z. Diese Aktivitäten gestalteten sich immer nahezu Basis nah, während alle übergeordneten Gremien die Basis fast völlig außer Acht ließen. (...)

Doch wie kann es nun weitergehen? Entweder überlassen wir der Zeit die Arbeit und warten ab, wie wir nach und nach aus den Parlamenten und Gremien fliegen – und glaubt mir, die Tendenzen sehen da gut aus -, oder wir erinnern uns wieder an unsere alten Taten und Tugenden.

Carsten Friedrich (KV Khzt Lauenburg):

... Der Text (Stefan Sommermeier) aber zielt zu einseitig nur auf das "innere Klima " und die damit verbundene Außendarstellung ab. Damit wird das schlechte Ergebnis nur auf das "eigene Versagen" der Partei zurückgeführt und das politische Klima, in dem die Wahlen stattfanden, wird nicht berücksichtigt.

Natürlich spielen auch die "Negativschlagzeilen" von innerparteilichen "Skandalen" eine Rolle. Aber, abgesehen davon, daß wir nun auch (Wie schon bei der Landtagswahl) ein von "Proteswählern" bereinigtes Wahlergebnis haben, weil die anderswo protestieren, oder auch resignieren, dürften andere Gründe eine weitaus größere Bedeutung gehabt haben. Es ist der Genosse "Trend", der uns da zu schaffen macht. Die bundesweiten Umfragen signalisieren uns bisher bei der Bundestagswahl 6-7%. Das heißt, daß uns im Westen möglichweise das gleiche Dilemma erwartet, Ergebnisse in den Ländern von weit unter 5%..

Hauptsächlich dürften deshalb die Angst vor Veränderungen in einer unsicheren Lage (Immobilien-, Wirtschafts-, Banken-, Eurokrise im 7.Jahr) und die scheinbare Stabilität des deutschen Systems eine viel größere Rolle gespielt haben. (Was wir haben, wissen wir, was wir mit den Linken kriegen, die statt Sparen Geld ausgeben wollen, und statt Steuersenkungen Steuererhöhungen, wissen wir nicht) Solche Zweifel werden wohl auch zum großen Teil hinter der immer weiter zurückgehenden Wahlbeteiligung stecken. Mich würde es gar nicht wundern, wenn auch dieses Mal die Analyse ergeben würde, daß der größte Teil unserer ehemaligen Wähler einfach zuhause geblieben ist.

Unser Haupthindernis ist und bleibt die neoliberale Politik, die seit mehr als 30 Jahren agiert und alle Machtpositionen besetzt hat, die alle Kommunikationsmedien beherrscht und ihre Ideologie in die Gehirne pflanzt. Dagegen hilft nur eines: Geduldige, beharrliche Aufklärung, nicht nur parlamentarisch, sondern auch gesellschaftlich vernetzt, mit den Nachbarn, mit Sportsfreunden, mit Campern, Arbeitskollegen, Vereinsmitgliedern und Protestbewegungen. Und, wenn unser parlamentarischer Einfluß in dieser Phase des politischen Kampfes schwindet, gewinnt der außerparlamentarische Kampf noch mehr Bedeutung, als er bisher gehabt hat."

27. Mai 2013 Björn Radke Beitrag auf „vorortlinks.de“

Schleswig-Holstein: Kommunalwahlen und Bürgerschelte

Am 26. Mai haben in Schleswig-Holstein Kommunalwahlen stattgefunden. Ein Jahr nach der Landtagswahl, bei der knapp 900.000 BürgerInnen von ihrem Wahlrecht keinen Gebrauch gemacht und damit die Wahlbeteiligung auf 60,1% gedrückt hatten, ist die Wahlbeteiligung wiederum gesunken. Lag sie bei der Kommunalwahl 2008 bei 49,4% (2003: 54,4 %), sank sie nun erneut auf 46,7%. In Zahlen: Von 2.350.518 Wahlberechtigten haben nur noch 1.098.778 BürgerInnen abgestimmt. Über 1,25 Mio. BürgerInnen sahen keinen Sinn darin, sich an der Ermittlung des gesellschaftlichen Kräfteverhältnisses zu beteiligen.

Termine!

Offene Mitgliederversammlung : 16.6.2013
Ort und Zeit werden noch rechtzeitig mitgeteilt.

Neues auf der Homepage

28. Mai 2013 Heinz-Michael Kittler Kreistagsfraktion Segeberg/Kreisverband Segeberg
Nach der Kreistagswahl
Der Hype ging an Grüne und Piraten weiter,dennoch hat sich allen Unkenrufen zum Trotz DIE LINKE dauerhaft im Segeberger Kreistag etabliert und lag - wenn auch mit dürftigen 3,1 % - weit über dem Landesdurchschnitt. Mehr...

17. Mai 2013 Kreisverband Segeberg/Kommualpolitik
CDU, FDP, SPD, Grüne machen sich erneut mit der Lohndrückerei in orange beim WZV gemein.
Anlässlich der Debatte um das Abfallwirtschaftskonzept begrüßte DIE LINKE das neue Konzept, welches übersichtlich das Entsorgungsgeschehen in unserem Kreis dokumentiert. Ausdrücklich hob DIE LINKE hervor, dass die vielen kompetenten, fleißigen und zuverlässigen Mitarbeiter_innen in den die beiden modernen Bereichen: WZV und Betriebsamt... Mehr...

10. Mai 2013 Kreisverband Segeberg
Gegen das Vergessen - Über den Umgang mit der Vergangenheitsbewältigung
Heinz-Michael Kittler / Björn Radke In der Reihe "Kreisreise" zur Kommunalwahl des Schleswig-Holstein Magazins, (NDR 3 Fernsehen, Regional) drehte vorgestern ein Team in unserem Kreistag zur Aufarbeitung der Geschichte des Segeberger Landrates Waldemar von Mohl während der Zeit der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft. Die Ausstrahlung ist... Mehr...

7. Mai 2013 Kreisverband Segeberg/Antifaschismus/Kommualpolitik
Neuanfang eines Bündnisses gegen rechts dringend geboten!
Mit der Entscheidung der Jungen Sozialdemokraten (Jusos) des Kreises das „Demokratiebündnis gegen Rechts“ im Kreis Segeberg zu verlassen, ist sichtbar geworden, dass das Konzept eines breiten Bündnisses für "Toleranz und Demokratie" gescheitert ist. Schon seit längerem ist es dem Bündnis nicht mehr gelungen über die stetig kleine Zahl der... Mehr...

27. April 2013 Danny Blechschmidt Kreisverband Segeberg/Ortsverband Kaltenkirchen/Kommualpolitik
Kein Bedarf für sozialen Wohnungsbau in Kaltenkirchen?
Der OV-DIE LINKE Kaltenkirchen musste zur Kenntsniss nehmen, dass es nach der Auffassung des Bürgermeisters, keinen weiteren sozialen Wohnungsbau in Kaltenkirchen bedarf. Zudem haben alle Parteien in der Stadtvertretung, dass Neubauprojekt an der Süderstraße mit 9 reinen Wohnblocks, wovon keine als Sozialwohnungen geplant sind, einstimmig... Mehr...

Für l(i)ebenswerte Kommunen im Kreis Segeberg - Jede Stimme zählt!

Kommunalwahlen 2013

Noch einmal Danke an alle, die mit so viel Elan in den Wahlkampf gegangen sind. Wir sind gerupft, aber nicht tot! . Ich wünsche Euch bei der Lektüre das Wachsen von Erkenntnissen, Widersprüchen und uns gemeinsam einen produktiven Gedankenaustausch am 16.Juni

Mit besten Grüßen

Björn Radke (Kreisvorsitzender)

Und weitere Themen: http://www.die-linke-segeberg.de

DIE LINKE.Kreisverband Bad Segeberg | Der Kreisvorstand |Kontakt: DIE LINKE. Kreisverband Segeberg c/o Norbert Dachsel, Moorland 24, 24558 Henstedt-Ulzburg| http://www.die-linke-segeberg.de
Kontaktadresse Mitglieder-Info: bjoern.radke@die-linke-segeberg.de